

Magyar és horvát botanikai dolgozatok ismertetése.

Referate über ungarische und kroatische botanische Arbeiten.

Richter Aladár: A víztartószövet s az élettani felemáslevelűség némely esete (12 tábla, 4 táblázat). — *Die Wassergewebe u. einige Fülle der physiologischen Heterophyllie.* — Math. és Term. tud. Közlemények XXXIII. köt. 3. szám, Budapest 1916: 1 (221) — 135 (353) (ungarisch).

DR. A. F. W. SCHIMPER közismert sorozatos műve «Botan. Mitth. aus den Tropen» 2. füzetében a *tropicus* őserdőkben (Ny.-India, Venezuela, Brasilia) autopsia révén szerzett, az epiphytonokra vonatkozó értékes megfigyeléseit adja közre és pedig ama alkalmazkodásokat,

DR. A. F. W. SCHIMPER teit in seinem allgemein bekannten Werke «Botan. Mitth. aus den Tropen» im 2. Heft auf Grund von Autopsie seine wertvollen Beobachtungen mit, welche er in den tropischen Urwäldern (W.-Indien, Venezuela, Brasilien) bezüglich der Epiphyten erwarb, u. zw. jene Anpassungen:

«durch welche die Epiphyten auf Baumästen Wasser u. Mineralstoffe erhalten» (cf. l. c. p. 9).

Az epiphytonoknak a termőhelyhez való alkalmazkodása című fejezetben szóvá téve a kiszáradás ellen — vízraktárak útján — való berendezkedéseket, azt mondja egy helyen (p. 37):

Unter dem Titel: Die Anpassungen der Epiphyten an den Standort, erwähnt SCHIMPER die Einrichtungen gegen Dürre mit Zuhilfenahme der Wassergewebe u. sagt an einer Stelle (p. 37):

«Man nimmt wohl allgemein an, dass das Wassergewebe gleichzeitig mit den übrigen Teilen des Blattes seine definitive Ausbildung erreicht. Dieses mag in vielen Fällen zutreffen; bei den epiphytischen Peperomien u. Gesneriaceen aber, die ich zu untersuchen Gelegenheit hatte, nimmt in alternden Blättern das Wassergewebe durch Streckung seiner Zellen ganz bedeutend an Mächtigkeit zu».

Szerző a *Piper-Peperomia* nemzetség felületi víztartóit teszi szóvá s nem tárgyal —

Der Verf. bespricht nun die oberflächlichen Wassergewebe der Gattungen *Piper-Peperomia*

miként a cím után himők — mindenfajtajú víztartószövetet.

Igen nagy irodalom foglalkozik a *Piper-Peperomia* szövettani viszonyaival s így a szerző (1914. IV.—VII. 15. Leidenben végzett) tanulmányai céljául nem új irányelveket, hanem inkább *a)* a kimerítőbb részletezést (cf. p. 5), továbbá szerző szerint az auctorok fogytékos rajzai (a HABERLANDT-féle ábrák kivételével) helyett *b)* a pontosabb anatómiai rajzok adását tűzte ki (cf. p. 5).

A rendkívül gazdagon illusztrált I—XII. könyomatú táblán 95 valóban igen szép ábrát látunk; a füzet tartalmi részletei azonban természetesen csakis az e nemzetségekkel specialisan foglalkozókat érdeklík.

Tuzson J. Az Arabis hirsuta (L.) Scop. alakjai. — *Die Formen der A. hirsuta.* — Mathem. és Term. tud. Értesítő. XXXIV. 3. és 4. füzet. Budapest. 1916. p. 412—430.

Der Verf. gliedert die — seiner Ansicht nach — «Formen» der *A. hirsuta*, — soweit ungarische, bosnische u. herzegowinische Pflanzen in Betracht kommen — in:

F. 1. *Allionii* (DC.), zu welcher *A. suletica* TAUSCH als Syn. gezogen wird (vergl. dagegen BURNAT, Fl. d. Alp. mar. I. 100, dessen Beschreibung abweicht!), — F. 2. *austriaca* (eine *sagittata* mit ganzrandigem Blättern u. kürzerem Fruchtstand). — F. 3. *constricta* (GRB.), — F. 4. *cordata* (NEILR.), — F. 5. *etrusca* (eine *sagittata* mit einfachen Haaren). — F. 6. *exauriculata* (WILLK.). — F. 7. *Gerardi* (BESS.), — F. 8. *glastifolia* (RCHB.), — F. 9. *Hornungiana* (SCHUR.), — F. 10. *hungarica* (mit spitzeren Blättern). — F. 11. *integra* (mit ganzrandigen Blättern), — F. 12. *sagittata* (DC.), — F. 13. *velebitica* (eine verkahlende *sagittata* mit ungehörten Blättern).

Eine solche Gruppierung der *hirsuta*-«Formen» kann keineswegs befriedigen, da sie Ungleichwertiges nebeneinander reiht. Nach Ansicht des Ref. wurde den abweichenden Innovationsver-

— und nicht, wie man aus dem Titel folgern würde — alle Formen der Wassergewebe.

Da die Literatur der Histiologie der Gattungen *Piper-Peperomia* sehr reich ist, setzte sich der Verf. gelegentlich seiner IV.—15. VII. 1914 in Leiden gemachten Forschungen nicht neue Richtungsprinzipien, sondern vielmehr eine ausführlichere Detaillierung (cf. p. 5), ferner statt der nach Ansicht des Verf. mangelhaften Zeichnungen der Autoren (jense HABERLANDT's ausgenommen) die Anfertigung genauerer anatomischer Zeichnungen zum Ziele (cf. p. 5).

Die reich illustrierten lithographierten Tafeln I—XII bringen in der Tat 95 sehr schöne Abbildungen. Der Inhalt des Heftes interessiert selbstverständlich nur die mit den betreffenden Gattungen sich speziell Befassenden. Gy.

hältnissen einiger Glieder dieser Reihe zu wenig Beachtung geschenkt. Es lässt sich nämlich eine Gruppe mit perennierendem, mehrköpfigen Wurzelstock (*A. constricta* u. verw. Formen, *A. Hornungiana* SCHUR, alle Bewohner der Balkanhalbinsel, erstere in Mazedonien u. Griechenland, letztere im Banat, Siebenbürgen und Kroatien) sofort auf die natürlichste Weise ausscheiden; mehrere Vertreter dieser Gruppe (z. B. *A. constricta*) können eben unmöglich als «Formen» der *A. hirsuta* aufgefasst werden. Die Vernachlässigung eines so wichtigen Merkmales hat wohl den Verf. auch zu dem Ausspruch bewogen, dass eine syst. Gliederung der Einheiten dieses Formenkreises wegen Veränderlichkeit und Vermischung der Formen auf morphol. Grundlage nicht möglich sei. Auch einige andere Behauptungen des Verf. kann Ref. nicht für stichhältig halten, so z. B. jene, dass das ursprüngliche Verbreitungscentrum der Gattung *Arabis* «ober» Nordamerika zu suchen sei, ferner, dass die Gruppe «*A. hirsuta*» in der Gattung isoliert und mit anderen Arten in keiner näheren Beziehung stehe; es besteht doch, um nur ein Beispiel zu nennen, ein ziemlich enger Anschluss an *A. corymbiflora* VEST und mit Vermittlung dieser Art mit *A. muralis* (auch der Bastard bekannt!); auch in anderer Richtung lassen sich unschwer Anknüpfungspunkte mit anderen Gruppen der Gattung finden, auf welche die bisher bekannt gewordenen Bastarde geradezu hinweisen. Die «entwicklungsgeschichtlichen» Spekulationen des Verf. hält der Ref. für verfrüht, so lange eine befriedigende systematische Gruppierung der bisher bekannt gewordenen Formen nicht durchgeführt ist. Aus den angeführten Gründen und wegen des unzulänglichen Materiales, mit welchem der Verf. gearbeitet hat — sind doch, wie uns die auf S. 413 gegebene Aufzählung der in Betracht gezogenen Formen belehrt — vom Verf. von vorneherein gleich mehr als ein Dutzend westeuropäischer Formen nicht berücksichtigt worden¹⁾, sind wir von einer solchen Gruppierung noch weit entfernt. Bezüglich einiger Details wäre zu bemerken, dass der erste Autor des Namens «*sagittata*» BERTOLONI (sub *Turritide* 1804) ist; DC. hat 1815 den Namen einfach in die Gattung *Arabis* (als Art) versetzt, was bei der — unseres Erachtens übrigens ungerechtfertigten — Degradierung dieser Art in eine «Form» berücksichtigt hätte werden sollen. Die Citate bei dieser «Form» enthalten übrigens mehrere Irrtümer; auch scheint es dem Verf. entgangen zu sein, dass die westeuropäischen Autoren *Turritis sagittata* BERT. von *Arabis sagittata* DC. (trotzdem die Art von DC. ausdrücklich auf erstere gegründet ist) unterscheiden und erstere *Gerardiana* (DC.) BRIO., letztere aber (als Var.)

¹⁾ A szerző által idézett nem magyarországi formák felsorolása tudtuukkal még nem jelent meg. — Die vom Verf. citierte Aufzählung der nicht ungar. Formen [ENGLER'S Bot. Jahrb. 1917. 7(?)] ist unseres Wissens noch nicht erschienen.

sagittata WALLR. 1822 neimen. Ohne auf eine nähere Erörterung dieser Anschauungsweise eingehen zu wollen, sei hier nur kurz auf sie hingewiesen. Einige Mängel der Arbeit hätten sich durch sorgfältigere Redaktion leicht beheben lassen können, so ist der Autor der Flora Sardoia nicht MORISON, sondern MORIS; der Autor von *Arabis nipponica* ist nicht «BOISS.», sondern DE BOISSIEU, derselbe (und nicht BOISSIER) ist der Verf. des im Bullet. de l'herb. Boiss. VII. erschienenen Artikels: Cattaro liegt nicht in Bosn.-Herzegowina, sondern in Dalmatien; Eresi liegt nicht auf der Insel Csepel; auch an der Schreibweise der Autoren und Ortsnamen wäre so manches auszusetzen

Degen.

Richter Aladár: A Marcgraviaceae néhány új alakjáról. a származás és az összehasonlító alkattan alapján. II-IV. rész. — Über einige neue Marcgraviaceen auf phylogenetischem und vergleichenden anatomischen Grund. II-IV. Teil. — Mathem. és Term. tud. Értesítő. Band XXXIV. kötet, Heft 5. füzet, Budapest 1916: 801—820 (II. Teil), 821—839 (III. Teil). Mit Doppeltaf. VI.—XIV. kettős táblával. — 8^o.

Szerző folytatja a fenti közős ezim alatt közreadott s lapunk XV. évf. 281—288. oldalain ismertetett cikkét, amelynek II. részében a következő fajokkal foglalkozik anatómiai-systematikai alapon:

Fortsetzung der Mitteilung des Verf., welche unter gleichem Titel erschienen, u. über welche wir auf d. S. 281—288. d. Jahrg. XV. referierten. Der Verf. beschäftigt sich auf anatomisch-systematischer Grundlage mit folgenden Arten:

im II. Teil: *Ruyschia platyadenia* GILG, *Souroubea exauriculata* DELP., *S. dasystachya* GILG, *Norantea Lóczyi* A. RICHTER n. sp. (diagn. p. 816—817; delineationes: tab. VI. fig. 29, tab. VII. fig. 47, tab. VIII. fig. 48—56. — Hab. in Guatemala: Cubilquitz 1904. coll. H. v. TÜRKHEIM);

im III. Teil: *Norantea Zahlbruckneri* AL. RICHT. n. sp. (diagn. p. 828 del.: tab. IX. fig. 57—62, tab. X. fig. 63—64. — Hab.: pr. Guayaquil leg. PAVON), *Norantea cacabifera* G. DON;

im IV. Teil: *Souroubea Gilgi* AL. RICHT. n. sp. (diagn. p. 835—6, del.: tab. XIII. fig. 81—85, tab. XIV. fig. 86—91. — Hab. Yzabae 1870 leg. S. BERNOULLI).

Gy.

Ernyey J.: A pozsonyi botanikus kert katalógusa. 1651-ből. — Verzeichnis des Pozsonyer bot. Gartens vom Jahre 1651. — Botan. Közlem. XV. 1916, p. 75—81. — Deutsch: p. (19—20).

DR. HEINDEL NÁNDOR a 17. század közepe táján botanikus kertet létesített Pozsonyban; ennek a «hortus medicinalis»-nak 1651-ből származó kataló-

Behandelt das Verzeichnis des «Hortus medicinalis», welchen DR. FERD. HEINDEL um die Mitte des 17. Jahrh. in Pozsony angelegt hatte und welches der

gusát megtalálta a szerző BÉL MÁTYÁS kézíratai között.

A katalógust, mely hazánk kertészetének történetéhez fontos adalékot szolgáltat, a főt idézett dolgozat részletesen ismerteti.

Augusztin B.: Adatok a szederlevelek kémiai összetételének ismeretéhez. — *Beiträge zur Kenntnis der chemischen Zusammensetzung der Brombeerblätter.* — *Ugyanitt* — *Ebenda*: p. 94—96. Deutsch: p. (29—30).

Szerző kémiai vizsgálatot eszközölt azon anyagon, melyet iskolásgyermek az 1914. év folyamán teapótlék gyanánt kb. 1000 métermázsányi mennyiségben összegyűjtöttek.

Feltűnően nagy a szederlevelek nyersprotein-tartalma (15—17%), minek folytán felhasználhatók volnának takarmányozásra is.

Tuzson J.: A *Polygala sibirica* védelme. — *Der Schutz der Polygala sibirica.* — *Ugyanitt* — *Ebenda*: p. 109. — *Deutsch* p. (32).

A m. kir. földművelésügyi minister — a budapesti tudományegyetem növényrendszertani és növényföldrajzi intézetének kérelmére — elrendelte, hogy a *Polygala sibirica* Szászesanád melletti lelőhelyét e ritka növény védelmére bekerítsék.

Szerzőnek az az állítása, hogy a nevezett növénynek ez volna «az egyedüli lelőhelye Európában», tévedésen alapul, Oroszországból ugyanis egy tucatnál is több előfordulási helyét ismerjük.

Jávorka S.: Haynald Lajos. — *Ugyanitt* — *Ebenda*: p. 127—129. — (Deutsch: p. (39—40).

Emlékbeszéd HAYNALD születésének 100. évfordulója alkalmából.

Verf. unter den Manuskripten MATHIAS BÉL's aufgefunden hat. Das Verzeichnis bildet einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Hortikultur unseeres Landes. **D.**

Der Verf. hat das im Jahre 1914 von Schulkindern als Thee-Ersatz gesammelte Material, von welchem e. 1000 Mtz. zusammengebracht worden sind, chemisch untersucht.

Anfallend hoch ist der Rohproteingehalt (15—17%), weswegen sich diese Blätter auch zu Fütterungszwecken eignen. **D.**

Auf Ansuchen des Institutes f. syst. Bot. u. Pflanzengeographie der Budapester Universität, hat der k. ung. Ackerbauminister angeordnet, dass der Standort der gen. Pflanze bei Szászesanád eingezäunt werde.

Die Behauptung des Verf., dass sich hier «die einzige europäische Fundstelle der *P. sibirica*» befinde, beruht auf einem Irrtum, da aus Russland mehr als ein Dutzend Standorte bekannt sind. **D.**

Erinnerungsrede gelegentlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages. **D.**

Tuzson J.: Érdekes pázsit-fajok a délkeleti Kárpátokból. —
De Graminibus nonnullis criticis Carpatorum orientali-meridiona-
lium. — Két képpel (cum iconibus 1—2.). — Ugyanitt —
 Ebenda: p. 130—142. — (Deutsch p. (40—51).

Dolgozatában a szerző

1) egy fűfajnak Erdélyben: a Bullea-völgyben történt felfedezéséről értekezik, amelyet *Trisetum haragense* LAFF. et MIÉG.-nek tart.

Referens nem helyeselheti ezt a meghatározást, mivel a bemutatott példány korántsem a *T. baragense*-vel, hanem a *Tr. alpestre*-nek ama válfajával azonos, melyet SCHUR (Ö.B.Z. 1859: 74, En. 759) *purpurascens*-nek nevezett el.

2) a *Poa ursina* VELEN.-nek hazánkra nézve «új és érdekes felfedezésé»-t közli, ugyancsak a Bullea-völgyből, továbbá az Árpás-völgy felső völgykatlanából. Sajnos, a szerzőnek ez az állítása sem áll meg; a *Poa ursina* ismertetett felfedezése nem új, mert a Déli Kárpátokból már HERMANN F. ismertette a Magyar Botanikai Lapok 1913. évfolyamának 130. oldalán.

3) «f. *pendula* TUZS.» néven az Árpási Kárpátokból származó *Poa laxa* HAENKE egyik alakját különbözteti meg, amely azonban kétségtelenül összeesik a *P. tremula* SCHUR.-ral. Szerzőnek további, a *Poa minor* GAUD. és a *P. laxa* HKE. fajoknak egyesítésére irányuló fejtegetéseit is a nevezett fajokon végzett tanulmányaink alapján téveseknek kell tartanunk.

Die Arbeit berichtet

1) Über die Entdeckung eines Grases im Bullea-Tale in Siebenbürgen, welches der Verf. für *Trisetum haragense* LAFF. et MIÉG. hält.

Der Ref. kann dieser Bestimmung nicht beipflichten, da das vorgewiesene Exemplar keineswegs dem *T. baragense*, sondern jener Varietät des *Tr. alpestre* entspricht, welche SCHUR (Ö.B.Z. 1859: 74, En. 759) *purpurascens* genannt hat.

2) Über die für das Land «neue und interessante Entdeckung» von *Poa ursina* VELEN. ebenfalls im Bullea-Tale, ferner im oberen Talkessel des Árpás-Tales. Wir bedauern, auch hier dem Verfasser widersprechen zu müssen: die Entdeckung ist nicht neu, denn *Poa ursina* ist aus den Südkarpathen schon von F. HERMANN in den Ungar. Botan. Blättern 1918 p. 130 veröffentlicht worden.

3) Als «f. *pendula* TUZS.» wird eine Form der *Poa laxa* HAENKE aus den Árpási Karpathen unterschieden, die sicher mit *P. tremula* SCHUR zusammenfällt. Den weiteren Ausführungen des Verfassers, der *Poa minor* GAUD. und *P. laxa* HKE. in eine Art vereinigen will, können wir auf Grund unserer Studien nicht beipflichten.

Degen.

Kümmerle J. B.: Adatok a Balkánfélsziget Pteridophytáinak ismeretéhez. (Egy táblával.) — *Beiträge zur Kenntnis der Pteridophyten der Balkanhalbinsel.* (Mit 1 Tafel). — Ugyanitt — Ebenda: p. 143—148. — Deutsch. Resumé: (51—52).

Systematikai feldolgozása ama balkán-szigeti anyagnak, amely a Magy. Nemzeti Múzeum növénytára herbariumában van s amelyet FRIVALDSZKY I., SINTENIS testvérek, BIRÓ LAJOS, IV. URUMOV és mások a Balkánfélsziget különböző pontjain gyűjtöttek.

Újonnan leírt alakok:

Dryopteris dilatata (HOFFM.) GRAY * *deltoides* (MILDE) f. *paleacea* URUMOV et KÜMM. nova forma [Bulgaria. Petrohan leg. URUMOV], *Asplenium macedonicum* KÜMM. n. sp. (diagn. p. 145—146., tab. I.) [Macedonia: Morihovo supra Selna leg. SIMONOVIC] eine interessante, dem *A. foresiacum* (LE GRAND) verwandte neue Art.

E cikkhez tartozik 1 autotypia az *Asplenium macedonicum* képével.

Schiller Zs.: Mit jelent a *Thalictrum nigricans*? — *Was ist Thalictrum nigricans?* — Ugyanitt — Ebenda: p. 149—157. — Deutsches Res. p. (52—61).

A szerző, kinek ezúttal hosszú szünet után újra egy — régi jártasságáról és alapos szak tudásáról tanuságot tevő — botanikai cikket köszönhetünk, kimutatja, hogy a *Th. nigricans* SCOP. a *Th. lucidum* L.-nek mindamaz alakjait öleli fel, amelyek alakkörének két legszélsőségesebb formái, a *Th. angustifolium* JACQU. és a *Th. flavum* L. közé esnek s amelyeknek jellegzetes ismertető bélyegeik: a szélesebb ék alakú alsó és a fonalszerűség keskenyedő felső levélkéik.

Systematische Bearbeitung jenes Materials, das E. FRIVALDSZKY, die Gebrüder SINTENIS, L. BIRÓ u. IV. URUMOV in verschiedenen Gegenden der Balkanhalbinsel gesammelt haben und welches jetzt in den Sammlungen der Botan. Abt. des Ungarischen National-Museums aufbewahrt ist.

Neu beschriebene Formen:

Dieser Abhandlung ist eine autotypische Tafel mit dem Bild des *Aspl. macedonicum* beigelegt. D. et Gy.

Der Verf., dem wir nun nach langer Pause wieder einen botanischen Artikel verdanken, der von alter Gewandtheit u. gründlicher Fachkenntnis Zeugnis gibt, weist nach, dass *Th. nigricans* SCOP. alle jene Formen des *Th. lucidum* L. umfasst, die sich zwischen den zwei extremen Formen *Th. angustifolium* JACQU. und *Th. flavum* L. entwickeln und sich durch untere breitere, keilförmige und obere schmälere bis fädliche Blättchen kenntlich machen. D.

Moesz G.: A sárgadinnye **Septoriája.** — *Septoria auf der Zuckermelone.* — Ugyanitt — Ebenda: p. 157—161. — Deutsch: (61—63).

Aranyosmarót egyik kertjében szerző sárgadinnyelevelen 2 betegséget okozó gombát talált: *Pseudoperonospora cubensis* (BERK. et CURT.) ROSTOWZEW és *Septoria cucurbitacearum* SACC. A *Septoria cucurbitacearum*-ot sárgadinnyelevelen eddig csak Franciaországban találták.

A cikkhez tartozik 2 autotypia s 3 szövegek közti ábra.

Verf. fand die Blätter der Zuckermelone in Aranyosmarót (Coni. Bars) von zwei Pilzen u. zw. von *Pseudoperonospora cubensis* (BERK. et CURT.) ROSTOWZEW und *Septoria cucurbitacearum* SACC. stark befallen. Die *Septoria cucurb.* kam auf Melonen-Blätter bisher nur in Frankreich vor. Zur Abhandlung gehören 3 Textfiguren u. 2 Autotypieen. Gy.

Lacsny I. L.: A nagyvárad i patakok kovamoszatai. — *Die Bacillariaceen der Bäche bei Nagyvárad.* — Ugyanitt — Ebenda: p. 161—175. — Deutsch. Resumé: (63).

Szerző fenti cikke anyagát, Nagyváradon átfolyó patakban gyűjtötte. Cikke kéziratát megbold. DR. PANTOCSEK J. még át nézte.

A szerző 56 fajt sorol fel; amelyek közül a következők újak:

Navicula Tuzsoni LACSNY n. sp. (diagn. p. 163, fig. 1.), *N. trigibba* LACSNY n. sp. (diagn. p. 163, fig. 2.), *N. subradiosa* n. var. *tumidula*, *Gomphonema exiguum* n. var. *capitatum* et n. var. *elongatum*, *Nitzschia Brebissonii* n. var. *minuta*, *Hantzschia amphioxys* n. var. *perminuta*, *Fragilaria Mágoesyi* LACSNY n. sp. (diagn. p. 167, fig. 8 A—B). Gy.

Sántha L.: Fucskó Mihály zuzmógyűjtése Selmezbánya környékén. — *Die Ergebnisse des Flechtensammelns M. Fucskó's aus der Umgebung von Selmezbánya.* — Ugyanitt — Ebenda: p. 168—175. — Deutsch. Res.: (64).

Feldolgozása ama anyagnak, amelyet bold. DR. FUCSKÓ M. Selmezbánya környékén gyűjtött. Ezzel együtt 145 zuzmófaj

Das Material zur obigen Abhandlung sammelte der Verf. in den durch Nagyvárad fließenden drei Bächen. Das Manuscript revidierte der unlängst verstorbene Diatomolog DR. J. PANTOCSEK.

Der Verf. zählt 56 Species auf, von welchen die folgenden neu beschrieben sind:

Bearbeitung einer Flechtensammlung, die weil. DR. M. FUCSKÓ aus der Umgebung von Selmezbánya zusammenge-

ismeretes Selmezbánya vidékéről.

bracht hat. Mit diesen sind bis jetzt 145 Arten aus der Gegend von Selmezbánya bekannt geworden. Gy.

Jávorka S.: Kisebb megjegyzések és újabb adatok. V.—

Kleinere Bemerkungen und neuere floristische Daten. V.— Botan. Közlem. XVI. 1917, p. 1—8. — Deutsch: p. (1—8).

Szerző kimutatja 1. hogy a *Saxifraga aphylla*-nak, *S. sedoides*-nek és a *S. trichodes*-nek erdélyi előfordulásáról szóló adatok mind a *S. moschata* WULFEN-re vonatkoznak; 2. hogy az *Anthriscus liocarpa* SIMK. nem *silvestris* × *nemorosa* fajkegyülék, hanem kopasz termésű párluzamos alakja az *A. nemorosú*-nak s valószínűleg azonos az *A. sicula* (Guss.) DC.-lal; 3. hogy az *Anthriscus lancisecta* SIMK. sem (*nitida* × *nemorosa*) hybrid, hanem az *A. silvestris*-nek a *nitidá*-hoz közeledő alakja; 4. hogy Borbás-nak a *Torilis microcarpa* Bess. Budapest környéki előfordulásáról közölt adata nem helyes, s a *T. Anthriscus*-ra vonatkozik; 5. hogy a *Sium lanceifolium* MB. az eddig ismert hazai lelőhelyein kívül Kolozsvár mellett is (BARTH 1877) előfordul, úgyszintén Arad megyében (SIMK.), továbbá Ibrány körül Szabolesmegyében és Pestmegyében Kis-Körös környékén (SIMK.); 6. hogy a *Sium oppositifolium* KIT. = *Helosciadium oppositifolium* (KIT.) REUSS eredeti példánya szerint nem más, mint *Petroselinum hortense* [amit annak idején már JANKA is megállapított! (Ref.)]; 7. hogy a *Seseli Beckii* SEEFFR. a *Seseli dévényense* SIMK.- (1907)

Der Verf. weist nach, dass sich 1. die Angaben über das Vorkommen von *Saxifraga aphylla*, *S. sedoides* u. *S. trichodes* in Siebenbürgen auf *S. moschata* WULF. beziehen; 2. dass *Anthriscus liocarpa* SIMK. kein Bastard (*silvestris* × *nemorosa*), sondern eine Parallelform der *A. nemorosa* ist, deren Früchte verkahlen und die wahrscheinlich mit *A. sicula* (Guss.) DC. zusammenfällt; 3. dass *Anthriscus lancisecta* SIMK. kein Bastard (*nitida* × *nemorosa*), sondern eine zu *nitida* hinneigende Form der *A. silvestris* ist; 4. dass die Angabe Borbás's über das Vorkommen von *Torilis microcarpa* Bess. in der Umgebung von Budapest nicht richtig ist und sich auf *T. Anthriscus* bezieht; 5. dass *Sium lanceifolium* MB. ausser an den bisher bek. Standorten in Ungarn auch bei Kolozsvár (BARTH 1877), dann im Kom. Arad (SIMK.), bei Ibrány im Kom. Szaboles u. bei Kis-Körös im Kom. Pest (SIMK.) vorkommt; 6. dass das Original-exemplar von *Sium oppositifolium* KIT. = *Helosciadium oppositifolium* (KIT.) REUSS nichts anderes ist, als *Petroselinum hortense* [was s. Z. schon JANKA festgestellt hat! (Ref.)]; 7. dass *Seseli Beckii* SEEFFR. mit *Seseli*

val azonos; 8. hogy a *Primula Benkőiana* BORBÁS = *P. oblongifolia* SCHUR a *P. intricata* G. G.-nal azonos, melytől csupán kissé ránczosabb és pelyhesebb fonákú leveleiben különbözik. A *Primula Benkőiana* tehát nem azonosítható a *P. carpatica* f. *villosula* PAX-szal, miként ezt PAX (az eredeti példányt bizonyára nem látva) állítja. — 9. A *Soldanella montana* MIKAN-t GOMBOCZ ENDRE fedezte fel Csikmegyében a Pirieske-hegy északi lejtőjén, a Békás-szoros közelében: e növény magyarországi előfordulásának ez az első biztos adata. — 10. A *Statice spinulosa* JANKA nem egyéb mint *S. Limonium* f. *serotina* REICH. — 11. A *Gentiana Dörfleri* RONN. (*perlutea* × *punctata*) nevű tárnics-fajvegyülék előkerült Magyarországon területéről is; Máramarosmegyében a Nagy-Pietrosz hegyen meggyűjtötte FILARSZKY. — 12. A *Paracaryum coelestinum* (LINDL.) BENTH. et HOOK.-t megtalálta VÁGNER L. az ugoesamegyei Nagyszöllös mellett a szőlőkertekben, ahol a legnagyobb valószínűség szerint elvadultan tenyésztett.

dérényense SIMK. (1907) zusammenfüllt; 8. dass *Primula Benkőiana* BORBÁS = *P. oblongifolia* SCHUR = *P. intricata* G. G. ist, von welcher sie sich nur durch mehr runzelige Blätter und die mehr flaumige Blattunterseite unterscheidet. Sie ist also nicht mit *P. carpatica* f. *villosula* PAX zu identifizieren, wie dies PAX (allerdings ohne das Original gesehen zu haben) behauptet. — 9. *Soldanella montana* MIK wurde von E. Gombocz am nördl. Abhänge des Pirieske-Berges i. d. Nähe des Békás-Passes im Kom. Csik entdeckt; es ist dies die erste sichere Angabe über das Vorkommen dieser Pflanze in Ungarn. — 10. *Statice spinulosa* JANKA ist nichts anderes, als *S. Limonium* f. *serotina* REICH. — 11. *Gentiana Dörfleri* RONN. (*perlutea* × *punctata*) hat FILARSZKY auf dem Berg Nagy-Pietrosz im Kom. Máramaros entdeckt. — 12. *Paracaryum coelestinum* (LINDL.) BENTH. et H. fand L. VÁGNER in Weingärten bei Nagyszöllös im Kom. Ugoesa, wo es höchst wahrscheinlich verwildert war. D.

Moesz G.: A kerti szegfű két veszedelmes betegsége. — *Zwei verderbliche Krankheiten der Gartennelke.* — Ugyanitt — Ebenda: p. 8—11. — Deutsch: (5—6).

KARDOS Á. (Rákosszentmihályon) gyűjtötte — kerti szegfűkultúrából származó — egy kerti szegfűről a szerző a következő epidemikusan fellépő gombafajokat sorolja fel:

Der Verf. fand an einer von Á. KARDOS in Rákosszentmihály bei Budapest gesammelten, aus seiner Gartennelkenkultur stammenden Gartennelke folgende, dort epidemisch auftretende Pilzarten:

Uromyces caryophyllinus (SCHRANK) WINTER, *Fusarium roseum* LINK. *Heterosporium echinulatum* (BERK.) COOKE u. *Alternaria Dianthi* STEV. et HALL.

Szerző behatóan leírja e fajokat, amelyek közül különösen a *Heterosporium echinulatum* lepte meg legerősebben a szegfű leveleit. — Az *Alternaria Dianthi* eddig csak Észak-Amerikából volt ismert, bár szerző szerint valószínű, hogy Európában is otthonos.

Az autotypiás tábla 8 részletrajza igen szép.

Lacsny I. L.: A jászói halastavak kovamoszatai. — *Die Bacillarien der Jászóer Fischteiche*. — Ugyanitt — Ebenda: p. 12—20 — Deutsch: (7).

Szerző értékes dolgozatában 24 nemzetségben 82 fajt sorol fel, amelyeket a jászói (Abauj-Torna vm.) halastavak parti köveiről és iszapjából gyűjtött.

Cikke kéziratát a nemrég elhunyt DR. PANTOCSEK J. diatomologusunk revidéálta.

Újonnan leírt fajok:

Navicula salinarium GRUN. nov. var. *gracilior* LACSNY (diagn. p. 13; fig. 1), *N. Sancti Norberti* n. sp. (diagn. p. 14; fig. 2), *Achnanthes flexillum* n. var. *minuta* (diag. p. 16; fig. 3), *Granowia Takácsi* n. sp. (diagn. p. 17; fig. 4), *Suriraya turgida* n. var. *punctata* (diagn. p. 17; fig. 6), *Fragilaria parasitica* (W. SM.) n. var. *rhombica* (diagn. p. 18; fig. 5).

6 éles szövegközi rajz tartozik a cikkhez.

Der Verf. beschreibt ausführlich die genannten Arten, von welchen besonders das *Heterosporium echinulatum* die Nelkenblätter in starkem Masse befiel. — *Alternaria Dianthi* war bisher nur aus Nordamerika bekannt, obzwar es wahrscheinlich ist, dass sie auch in Europa heimisch ist.

Die 8 Detailzeichnungen der beigefügten autotyp. Tafel sind vortrefflich Gy.

Der Verf. beschreibt in dieser wertvollen Arbeit aus 24 Gattungen 82 Arten, welche er im Kom. Abauj-Torna bei Jászó an den Ufersteinen und im Schlamm zweier Fischteiche gesammelt hat.

Das Manuscript hat der unlängst verstorbene Diatomologe DR. J. PANTOCSEK revidiert.

Neu beschrieben sind folgende Arten:

Die Abhandlung enthält 6 gute Textfiguren. Gy.

Havas G.: A hereféléken és más növényeken is előforduló azonos rendellenességekről. — *Über gleichartige teratolo-*

gische Fülle bei den Kleearten und anderen Pflanzen. — 10 rajzzal. — Mit 10 Abbildungen. — Ugyanitt — E b e n d a: p. 20—33. — Deutsch: p. (7—11).

Szerző a különféle rendellenességek sorában különösen a soklevelűséget tanulmányozta, melyet — úgymint a tömlőalakú leveleket is — «kis mértékben fellépő fasciatiós képződményeknek» tart.

Ennek a figyelemreméltó dolgozatnak néhány következtetése azonban még megerősítésre szorul.

Verf. hat verschiedene ter. Fülle, insbesondere die Polyphyllie studiert, welche er ebenso wie die Ascidien für «in geringem Masse auftretende Fasciationsbildungen» hält.

Einige Folgerungen dieser bemerkenswerten Arbeit bedürfen doch noch einer Nachprüfung. D.

Györfly J.: Kettős pártájú terebélyes csengetyűke. — *Campanula patula mit verdoppelter Blumenkrone.* — Képpel. — Mit Abbildung. — Ugyanitt — E b e n d a: p. 33—35. — Deutsch: p. (11—12).

Szerző Kolozsvár közelében a terebélyes csengetyűkének egy oly példáját találta, melyen az összes virágoknak kettős pártájuk volt.

Der Verf. fand das Exemplar, welches abnormale Blüten trug, in der Nähe von Kolozsvár. Die Blumenkrone war bei allen Blüten verdoppelt. D.

Hollendonner F.: Az aquincumi római szövet anyaga. — *Der Stoff eines römischen Gewebes von Aquincum.* — Ugyanitt — E b e n d a: p. 35—37. — Deutsch: (13—15).

Budapest mellett a Szezlőhegy vízvezetéki csövei lerakásakor 2 ősrégi sírra bukkantak. Az egyik épségben maradt (a III.—IV. Kr. u.-i évszázadból származó) sírban egy nő esontváza mellett barnászínű ruhája foszlányát is megtalálták.

Gelegentlich des Baues einer Wasserleitung am Szezlőhegy bei Budapest (Aquincum) entdeckte man zwei uralte Gräber. In dem einen, noch unversehrten Grabe (aus dem III. IV. Jahrhundert n. Chr.) fand man ein weibliches Gerippe und Überreste ihres braunen Kleides.

Szerző vizsgálata szerint e szövet anyaga: k a g y l ó s e l y e m (byssus). Az aquincumi szövet a legelső ruhamaradék, amelynek anyaga kagyló-selyem.

Nach der Untersuchung des Verf. ist die Substanz dieses Gewebes Muschelseide (Byssus). Das Aquincuner Gewebe ist der erste Fund von Kleidungs-Stoffüberresten aus Muschelseide. Gy.

Tuzson J.: A budapesti egyetem növényrendszertani és növényföldrajzi intézetének újabb herbarium-beszerzései. — *Neuere Erwerbungen im Herbar des Institutes für syst. Botanik und Pflanzengeographie der Universität in Budapest.* — Ugyanitt — Ebenda: p. 37—39. — Deutsch: (15—18).

Nevezett intézet megszerezte
BEHRENDSEN W. (Berlin), DR.
ENTZ GÉZA (Budapest), TUZSON
JÁNOS (Budapest), JACOBASCH E.
(Jena), PESCHLOW W. (Berlin),
HÜLSEN (Böhme), WARNSTORF C.¹⁾
(Berlin) és HOLZINGER J. (Graz)
herbáriumait.

Es wurden die Herbare W.
BEHRENDSEN (Berlin), DR. GÉZA
ENTZ (Budapest), JOH. TUZSON
(Budapest), E. JACOBASCH (Jena),
W. PESCHLOW (Berlin), HÜLSEN
(Böhme), C. WARNSTORF¹⁾ (Ber-
lin) und J. HOLZINGER (Graz)
erworben. D.

Jávorka S.: A Magyar Nemzeti Múzeum növénytárának újabb gyarapodása. — *Neuere Bereicherungen der bot. Abt. des ungar. Nat.-Museums.* — Ugyanitt — Ebenda: p. 40—41. — Deutsch: (18—14).

Néhai DR. WAISBECKER ANTAL
herbáriumát örökösei a Magyar
Nemzeti Múzeumnak ajándé-
kozták; múzeumunk növény-
tani osztályának birtokába ke-
rült ezenkívül a belgrádi egye-
temi növénygyűjtemény kivá-
lasztott fölös duplmainak egy
része (986 herbárium példány) is.

Das Herbar des verst. DR.
ANT. WAISBECKER wurde von
den Erben der gen. Abt. ge-
schenkt; ansserdem wurde der
Abt. ein Teil (986 Expl.) der
aus dem Belgrader Univ.-Her-
bar ausgeschiedenen Doubletten
überwiesen. D.

Tuzson J.: Alpinetumok az Északi- és a Déli-Kárpátok-
ban. — *Alpengärten in den Nord- und Süd-Karpathen.* —
Ugyanitt — Ebenda: p. 55—56. — Deutsch: (20).

A m. kir. földművelésügyi
minister a budapesti tudomány-
egyetem növényrendszertani
intézetének Tátralomniczon és
Herkulesfürdőn alpesi kert léte-
sítésére megfelelő területet bo-
sátott rendelkezésére.

Der kön. ung. Ackerbau-
minister hat dem Institut f. syst.
Botanik a. d. Univ. Budapest in
Tátra-Lomnicz und Herkules-
fürdő ein entsprechendes Terri-
torium zum Zweck d. Anlage
eines Alpengartens angewiesen.
D.

Fekete Lajos és Blattny Tibor: Az erdészeti jelentőségű
fák és cserjék elterjedése a magyar állam területén. — *Ver-*

¹⁾ *Sphagnum*-ok nélkül, melyek a berlini múzeumba kerültek. — Exclus.
der Gattung *Sphagnum*, welche das Berliner Museum erworben hat.

breitung der Bäume und Sträucher von forstlicher Bedeutung auf dem Gebiete des ungarischen Staates. — A m. kir. földmiv. minister kiadványa. (Publikation des k. ung. Ackerbauministers). 2 kötet (2 Bände). 8°. I.: p. I—VIII, 1—793. II.: 2 p., p. 1—150. 5 térképpel, 18 műmelléklettel és számos szövegközi képpel (Mit 5 Landkarten, 18 Kunstdrucktafeln u. zahlr. Textillustrationen). Selmeczványa (A. JOERGES) 1913. — Deutsche Ausgabe 1914. — Ara (Preis). 30 Kronen, resp. 30 M.).

Az erdészeti kísérleti állomások nemzetközi szövetségének határozata értelmében megkezdtek 1897-ben hazánkban is a fás növényzet sík- és magasságbeli elterjedésének megfigyelését. A földművelésügyi minisztérium hathatós támogatása és a vállalkozás erélyes vezetése révén sikerült a szerzőknek ezt a körülményes és fáradságos munkát aránylag rövid idő alatt befejezni és az elért eredményeket a nyilvánosságnak oly alakban átadni, amely még a legfokozottabb igényeket is ki fogja elégíteni.

Az első kötet a szöveget, a második pedig a táblázatokat és a térképmelléleteket tartalmazza.

Helyszűke miatt — sajnos — nem ismertethetjük jelentőségének megfelelő részletességgel ezt a nagyszabású művet, mely felölel minden eddig (meglehetősen szórványosan) megjelent — idevágó — megfigyelést, különösen pedig az összes, a kitűzött cél elérése érdekében beállított és rendszeresen végrehajtott kutatások eredményeit, s mint ilyen nélkülözhetetlen alapja lesz minden további hazai növényföldrajzi kutatásnak.

Laut Beschluss des internat. Verbandes der forstlichen Versuchsstationen wurde in Ungarn i. J. 1897 mit den Beobachtungen über die horizontale u. vertikale Verbreitung der Holzgewächse begonnen. Durch die tatkräftige Unterstützung des Ackerbauministeriums und energische Leitung des Unternehmens ist es den Verf. gelungen, die weitläufige u. mühselige Arbeit in einer verhältnismässig kurzen Zeit zum Abschlusse zu bringen und das Ergebnis in einer Form der Öffentlichkeit zu übergeben, die selbst den gesteigertsten Ansprüchen genügen wird.

Der erste Band enthält den Text, der zweite die Tabellen und die Kartenbeilagen.

Leider gebricht es uns an Raum, dieses monumentale Werk seiner Bedeutung entsprechend eingehender zu besprechen: es fasst alle bisher veröffentlichten (ziemlich spärlichen), insbesondere aber alle eigens zu diesem Zweck angeordneten und systematisch durchgeführten Beobachtungen zusammen und stellt eine unentbehrliche Grundlage für jede weitere Forschung auf pflanzengeogr. Gebiete in unserem Lande dar.

A szerzők kiemelik, hogy e mű a magyar erdészek összmunkája. Mint ilyen erdészeinknek teljesítőképességéről tesz tanuságot, amely őszinte elismerést érdemel. A jobban beavatottak előtt azonban nem ismeretlen, hogy a mű megszületésében a kezdeményezés és az előmunkálatok szervezése FEKETE LAJOS érdeme, a végrehajtás főérdeme pedig a másik szerzőt, BLATTNY TIBOR-t illeti, kinek az oriai anyag feldolgozása jutott osztályrészül, melyet gondos szerkesztésével oly áttekintővé tett, hogy tekintetben igazán semmi kívánivalót sem hagy hátra: s ilyformán tulajdonképpen az ő fáradhatatlan szorgalmának köszönhetjük e művet, mely nemesak a mi irodalmunkban egyedülálló, de még a külföldben is ritkítja a párját.

A munka megjelent német nyelven is.

Dr. Rapaics Raymund: A Hortobágy növényföldrajza.

(*Pflanzengeographie der Hortobágy.*) — *Gazdasági Lapok.*
Budapest, 1916. p. 88—89, 102—103, 115—116, 124—126.

Nagy vonásokban növényföldrajzi jellemzését adja a Nagy-Magyar-Alföld egyik legérdekesebb területének, a Hortobágyi pusztának.

A mi bennünket arra készítet, hogy többre tartsuk ezt a munkát, az az anyag kritikus feldolgozása, a dolgozatában

Die Verf. betonen, dass es das Gesamtwerk der ungarischen Förster darstelle: unseres Erachtens liefert es einen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit, die alle Achtung verdient. Die besser Eingeweihten werden wissen, dass dem einen Autor — FEKETE — das Verdienst der Initiative und der Organisation der Vorarbeiten gebührt, dass sich aber das Hauptverdienst um die Bewältigung des gewaltigen Stoffes und um die sorgfältige Redaktion, die noch hundert Hindernisse zu überwinden hatte, um zu der Übersichtlichkeit zu gelangen, die wahlweise nichts mehr zu wünschen übrig lässt, der andere Autor, Herr TIBOR BLATTNY erworben hat, dessen unermüdlichem Fleisse wir das Werk verdanken, das nicht nur in unserer Literatur einzig dasteht, sondern auch in der ausländischen seines gleichen sucht.

Das Werk ist auch in deutscher Sprache erschienen.

Degen.

Liefert in grossen Zügen eine pflanzengeogr. Schilderung einer der interessantesten Stellen des grossen ungar. Tieflandes, der Hortobágyer Puszta in der Nähe von Debreczen.

Wenn wir diese Arbeit höher einschätzen, als einen Versuch, so geschieht dies wegen der kritischen Behandlung des

kifizett nem egy — véleményünk szerint — fontos kezdeményezés (amilyen például hazánk eredeti — a kultúra folytán nagyrészen immár megváltozott — löszflórájának alapos felkutatására vonatkozó óhaja), s nem utolsó sorban néhány kitünő növényföldrajzi vázlata, melyek együttvéve helyes képét adják az ottani vegetáció jellegének.

Bár szerzőnek egynémely nézetét nem osztjuk, legalább is nem teljes mértékben (nézetünk szerint túlnagy szerepet tulajdonít a növények behurcolásának), továbbá annak daczára, hogy a szik keletkezésére vonatkozó újabb klimatológiai irodalmat — mely a többek közt néhány olyan körülménnyel ismertet meg bennünket, amelyeket éppen ennél a munkánál fel lehetett volna használni — figyelembe nem vette, nemkülönben annak ellenére, hogy a szerző nézetével ellentétben azt a nézetet valljuk, hogy hazánk különböző vidékein a szikes talajok összetételében meglehetősen a növénytakaró összetételében is megnyilvánuló különbségek állanak fenn, tanulmányát mégis a legjobbnak tartjuk mindama munkák sorában, amelyek eddig ezzel a területtel foglalkoztak.

A dolgozat mindenesetre megérdemelte volna, hogy szélesebb körben terjesztessék, mint a hogy ez egy gazdasági folyóiratban való közzététel útján lehetséges volt.

Stoffes und der vielen, miseres Erachtens wichtigen Anregungen (als solche müssen wir den Wunsch einer gründl. Erforschung der ursprünglichen Lössflora unseres Landes bezeichnen, die schon z. gr. T. durch die Kultur verändert worden ist), nicht in letzter Linie aber wegen einiger vortrefflicher pflanzengeogr. Skizzen, die zusammengekommen ein gutes Bild des Charakters der dortigen Vegetation abgeben.

Wenn wir einige Ansichten des Verf. auch nicht oder nicht in vollem Masse teilen (er misst z. B. der Einschleppung der Pflanzen eine u. E. zu grosse Rolle zu) und wenn uns bezügl. des Zustandekommens der Salzauswitterungen die neuere klimatologische Literatur doch auch so manches geliefert hat, was gerade bei dieser Arbeit hätte verwertet werden können und wenn auch im Gegensatze zur Ansicht des Verf. sicher ein ziemlicher Unterschied in der Zusammensetzung der salzhaltigen Böden in den versch. Teilen unseres Landes besteht, die sich auch in der Zusammensetzung der Vegetationsdecke bemerkbar macht, so schätzen wir diese Studie doch als das beste, was wir bisher über dieses Gelände besitzen; jedenfalls verdiente sie, einem weiteren Leserkreis zugänglich gemacht zu werden, als dies im Wege der Veröffentlichung in einer landwirtschaftlichen Zeitschrift möglich war.

D.

Dr. Rapaics Raymund: Az Alföldi flóra növényföldrajzi problémája. (*Das pflanzengeographische Problem des ungar. Tieflandes.*) — «*Urania*» XVI. Nr. 12. Budapest, 1915.

A szerző ismerteti azokat a nehézségeket, melyeket egy, a kultúra által annyira igénybe vett területnek — milyen Alföldünk — növényrajzi felkutatása okoz: rámutat ezután a keletről, ill. délről való behurcolásnak nagy (de nézetünk szerint túlbecsült!) jelentőségére és azokra a változásokra, melyek az ember beavatkozása nyomán támadnak. A lápok és erdők — szerzőnek véleménye szerint — eredetileg sokkal nagyobb kiterjedésűek voltak; kiszáritásukkal, ill. kiirtásukkal egyidejűleg kezdődött a növények «behurcolása» (e helyen a tágabb értelmű «bevándorlás» szónak alkalmazása helyénvalóbb lett volna).

A homok- és a sziki steppek szerinte nem eredeti keletkezésűek, hanem oly átváltozott területek, melyek az ember beavatkozása folytán keletkeztek. A szerzőnek ezt a nézetét — úgy hiszem — csak nagyon kevés kutató, s ez is csak nagy megszorításokkal fogja magáévá tenni.

Bár részletekre itt — sajnos — nem terjeszkedhetünk ki, egyik-másik állítását mégsem hagyhatjuk megjegyzés nélkül. Azt az állítását például, hogy a *Paeonia tenuifolia* hazánkban kerti maradványnak tekintendő, minden botanikus, aki a növényt a helyszínen látta, tévedésnek fogja minősíteni; hasonlókép-

Weist auf die Schwierigkeiten hin, welche ein von der Kultur so sehr in Anspruch genommenes Gebiet florenge-schichtlicher Forschung ent-gegenstellt, weist alsdann auf die grosse (u. E. aber über-schätzte!) Bedeutung der Ein-schleppung aus dem Osten, resp. Süden und der Verän-derungen durch Menschenhand hin. Nach Ans. d. Verf. hatten Moore und Wäldereinst eine viel grössere Ausbreitung: mit der Austrocknung, resp. Rodung begann die Einschleppung («be-hurcolás»); an dieser Stelle wäre das Wort «Einwande-rung» mit weiterer Bedeutung besser am Platze gewesen). Er hält die Sand- und Salz-steppen nicht für ursprünglich, sondern durch Einwirkung des Menschen entstanden, in wel-cher Ansicht dem Verf. wohl nur wenige Forscher und auch diese sicher nur mit grossen Ein-schränkungen folgen werden. Auf Details können wir hier leider nicht eingehen; der Be-hauptung, dass *Paeonia tenui-folia* ein Überbleibsel von Gar-tenkultur sei, wird jeder Bot-aniker widersprechen, der die Pflanze an Ort u. Stelle gese-hen hat: auch halten wir die Behauptung, dass wir keine Pflanzenüberreste geologischen Zeitalters aus dem Tieflande besitzen, für nicht stichhältig. Zum Schluss weist der Verf. (BORBÁS folgend) darauf hin, dass die Eiszeiten hier nur

pen nem tartjuk elfogadhatónak azt az állítását sem, hogy az Alföldről nincsen geológiai korú növényi relictumunk.

Befejezésül rámutat a szerző (BORBÁS-t követve) arra a jelenségre, mely szerint a jégkorszakok a síkságon csak elenyésző befolyással lehettek a növények eloszlására és hogy a mai növénytakaró keletkezésére a Balkánfélszigetnek mindenestre nagy befolyása volt.

Lingelsheim A.: Adalék Magyarország fosszilis flórájához. — *Beiträge zur fossilen Flora Ungarns.* — A magy. kir. Földtani Intézet évi jelentése 1915-ről. II. rész. — Jahrb. d. Kgl. Ung. Geolog. Institutes f. d. J. 1915. II. Teil. Budapest 1916: 506—523.

Hazánk fosszilis flóráját igen becses adatokkal gyarapítja szerző cikke. Újonnan leírtak:

Cyperoxydon Paxianum LINGELSH. n. gen. et n. sp. [(diagn. p. 506—8; fig. 1—3) Com. Zala, prope Tapolca: Szentgyörgy-hegy leg. G. RIEDL], *Palmoxydon Cottae* (UNGER) FELIX var. *transilvanicum* LINGELSH. nov. var. [(diagn. p. 511—2; fig. 4, 5) prope Verespatak leg. LÓCZY], *Palmoxydon Lóczyanum* LINGELSH. nov. sp. [(diagn. p. 515—6; fig. 6, 7) ibidem leg. LÓCZY], *Palmox. magyaricum* LINGELSH. nov. sp. [(diagn. p. 519; fig. 8—10) Com. Nograd pr. Szakal leg. SZONTAGH], *Ulmoxylon hungaricum* LINGELSH. nov. sp. [(diagn. p. 521; fig. 11—12) Com. -Szerém prope Beocsin, leg. ?].

Gy.

Krepuska Gyula: Budapest véglényei. — *Die Protisten von Budapest.* — *Allattani Közlemények* XV. 1917: 86—116, 154—184. — *Revue* p. 222.

Szerző fontos adatokkal gyarapítja ismereteinket, amelyek közül bennünket a növényi *Flagellatum*-okra vonatkozókat érdekelnek:

Chryso- (p. 104), *Cryptomonadineae* (p. 108), *Euglenineae* (p. 98) et *Chlorophyceae* (p. 110—113)

Der Verf. bereichert unsere Kenntnisse mit wichtigen Daten, unter welchen uns besonders die auf die pflanzlichen *Flagellaten*:

beziehenden interessieren. Gy.

einen geringen Einfluss auf die Verteilung der Pflanzen ausgeübt haben und dass bei der Zusammensetzung der heute sichtbaren Vegetationsdecke jedenfalls der Balkan eine wichtige Rolle gespielt hat. D.

Szittyay Dénes S. J.: Haynald Lajos kalocsai bíboros érsek élete. (*Der Lebenslauf des Kalocsaer Kardinal-Erzbischofes Dr. L. Haynald.*) Születésének 100. évfordulója alkalmából kiadatlan levelek és feljegyzések nyomán, I. rész: klny. a Jézus-társasági kalocsai érseki kath. főgimnázium 1914—15. értésítőjéből (Kalocsa 1915: 1—43. — 8°), II. rész: az 1916—17. értésítőjéből (Kalocsa 1917: 1—109. — 8°).

Megb. DR. HAYNALD L. kalocsai bíboros érsek életének beható ismertetése, melyet szerző különböző levéltárban végzett beható kutatása alapján — HAYNALD több eredeti levelét in extenso közölve — végzett.

Eingehende Schilderung des Lebenslaufes des weil. Kalocsaer Kardinal - Erzbischofes DR. L. HAYNALD, welche der Verf. auf Grund seiner eingehenden Forschungen in verschiedenen Archiven entworfen hat. Mehrere Originalbriefe HAYNALD'S werden in extenso veröffentlicht. Gy.

Győrfy István: A növénytar jelentése. (*Bericht über den Stand der bot. Samml. des Siebenb. Museal-Vereines.*) — Erd. Múz. - Egyesület Évkönyve az 1914. évre. Kolozsvár, 1915.

A növénygyűjtemény 188927 rendezett herbáriumi lapra terjed és vétel útján számos fontos exsiccátával gyarapodott.

Sajnálatos, hogy ez a tekintélyes gyűjtemény alkalmas helyiségek hiányában nem állítható fel méltó módon s így nem tehető hozzáférhetővé a nagy nyilvánosságnak.

Das Herbar umfasst 188927 geordnete Spannblätter und wurde durch Ankauf mehrerer wichtiger Exsiccaten bereichert.

Zu bedauern ist, dass diese ansehnliche Sammlung mangels geeigneter Lokalitäten nicht in entsprechender Weise aufgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. D.

A m. kir. Központi szőlészeti kísérleti állomás és ampelológiai intézet évkönyve. (*Jahrbuch der Kön. ung. Zentral-Versuchsstation und des Ampelologischen Institutes*). VI. 1915—16. évf. Szerkeszti (redigiert von) DR. DEGEN ÁRPÁD, Budapest 1917: XXI + 97.—8°.

p. I—XXI. az intézet belügyeire vonatkozik.

p. 1—27: DICENTY D. «Jelentés a M. kir. ampel. intézetben folytatott hybridvizsgálatok eredményeiről» c. cikkében a hybrida

p. I—XXI behandelt Anstaltsangelegenheiten.

p. 1—27 enthält: D. DICENTY'S «Bericht über die Resultate der im Kgl. ung. ampelologischen Institut gemachten

alanyfajtákat csoportosítja be-
eredésük és talajigényük sze-
rint, ismertetve begyökerese-
dő-, fejlődésük gyorsasága-
ellenállási és hozamképessé-
güket. Táblázat mutatja ki a
hybrida alanyfajták megválasz-
tását néhány főbb bortermő
vidéken.

p. 28—34: DR. SÁNTHA
LASZLÓ «A szőlő gyökér-
szőreiről» c. cikkben nagy
általánosságban mondja. «hogy
azokon a fajtákon, ahol a
gyökérszőrök a hajszálgyöke-
rek legtöbbször előfordulnak, a
szőrök aránylag rövidebbek,
mint azoknál, amelyeknél csak
keves hajszálgyökéren lehet
gyökérszőrt találni» (p. 32).

p. 35—48: REQUINYI GÉZA
«A z 1913. és 1914. évi faj-
élesztő-küldés eredmé-
nyei» c. cikke kimutatja,
hogy a beoltások a kísérletek
legtöbb esetében lényeges
sikerrel jártak.

p. 49—59: ANDRASOVSKY
JÓZSEF «A szőlőmagvak
diagnosztikus értéke»
(36 szövegek közti ábrával) c.
cikke a hazai szőlőfajták mag-
vait alakjuk, nagyságuk, hosz-
szuk, szélességük se kettő ará-
nya, színük, a köldök (chalaza)
helyzete, alakja s a hasi ba-
rázdák szerint csoportosítja.

p. 71—79: REINL SÁNDOR
«Védőszer ellenőrző
vizsgálata».

Hybridenforschungen». Verf. gruppiert die Unterla-
gen der Hybriden auf Gr. ihrer
Reifezeit u. Bodenansprüche,
bespricht ihre Einwurzelungs-
Entwicklungs-, Widerstands-
u. Ertrags- Verhältnisse. Eine
Tabelle zeigt die Auswahl
der Hybriden-Unterlagen in
einigen wichtigeren Weinge-
genden.

p. 28—34. In seiner Arbeit
«Über die Wurzelhaare
der Rebe» weist DR. L.
SÁNTHA nach, dass im Allge-
meinen: «bei jenen Arten, bei
welchen an den meisten Kap-
pillar-Wurzeln Wurzelhaare
vorkommen, letztere verhält-
nismässig kürzer sind wie bei
jenen, wo sie nur an wenigen
Kapillar-Wurzeln zu finden
sind» (p. 32).

p. 35—48. GÉZA REQUINYI
berichtet über «Die Resul-
tate der Versendung
von Edelhefen im Jahre
1913 u. 1914». Diese Abhand-
lung zeigt, dass die Anwen-
dung der Edelhefen in den
meisten Fällen erheblichen
Erfolg hatte.

p. 49—59 enthält die Ar-
beit J. ANDRASOVSKY'S: «Der
diagnostische Wert
der Traubensamen» (mit
36 Textfig.). Verf. gruppiert
die Samen der ungarischen
Weinrebenarten nach ihrer
Form, Grösse u. dem Verhält-
nis der Länge zur Breite, ih-
rer Farbe, der Form u. Lage
der Chalaza u. der Ventral-
furchen.

p. 71—79: S. REINL «Die
Controlluntersuchun-
gen der Schutzmittel».

p. 80—84: DR. DEGEN ÁRPÁD
«A permetezőszerék és a közegészség» c. közleményében felhívja a gazdaközönség figyelmét, hogy a «Kecskeméthy-féle Mementhol», «Permanent», «Villanypor», «II. sz. Cupromangan», «III. sz. Cupromangan» nevű permetezőszerék arzéntartalmúak és hogy a rézgálicot schweinfurthi zölddel hamisították, mely arzén-tartalmánál fogva szintén közveszedelmes.

p. 85—93: DR. DEGEN ÁRPÁD
«A rézgálicnak egy új, eredményt ígérő pótszere a peronospora ellen való védekezésben» c. cikkében a 0,5 %-os nucleinasavas-ezüstoldatotmérésékelt vagy közepes erősségű *Peronospora*-fellépéseknél mint használható pótszert ajánlja.

p. 93—96: DR. BERNÁTSKY JENŐ
«A z 1916. évben Ausztriában rézgálicpótló szerekkel hivatalosan végzett kísérletek eredményéről» címen beszámol a peronospora elleni küzdelmek fontosabb jelenségeiről.

Dr. B. Páter: Bericht über das Azneipflanzenversuchsfeld der landwirtschaftlichen Akademie in Kolozsvár. — Kolozsvár 1917, Heft II: 1—78.—8°.

A szerző gyógynövénytermesztési kísérletei eredményének ismertetését folytatja a következő fontos fejezetek alatt:

p. 80—84: ÁRPÁD V. DEGEN
macht unter dem Titel: «Die Spritzmittel und die Hygiene» darauf aufmerksam, dass die Spritzmittel «Kecskeméthy's Mementhol», «Permanent», «Villanypor», «Cupromangan Nr. II», «Cupromangan Nr. III» Arsen enthalten u. dass das Kupfervitriol in neuerer Zeit oft mit Schweinfurter-Grün gefälscht ist, daher zu beanstanden ist.

p. 85—93: DR. ÁRPÁD V. DEGEN:
«Über ein neues, Erfolg versprechendes Ersatzmittel des Kupfervitriols bei der Bekämpfung der Peronospora». Verf. empfiehlt eine 0,5%-ige nucleinsäure Silberlösung als brauchbaren Ersatz bei mittelstarkem Auftreten der *Peronospora*.

p. 93—96: DR. J. BERNÁTSKY:
«Über die Resultate der in Österreich im Jahre 1916 mit Kupfervitriolersatzmittelamtlich gemachten Versuche». Verf. berichtet über wichtigeren Ergebnisse der diesbezügl. Versuche. Gy.

Fortsetzung der Veröffentlichung der Ergebnisse seiner Anbauversuche mit Arzneipflanzen. Das vorliegende Heft berichtet über:

Anbauversuche mit dem Kardobenediktenkraut (p. 1—15), Kulturversuche mit der Königskerze (p. 16—27), Die Kultur der

Seifenwurzel (27—35), Anbauversuche mit verschiedenen Minzen (p. 36—78).

17 szövegközti ábrája van az értékes cikknek.

Die schätzenswerte Arbeit ist mit 17 Textfiguren illustriert.
Gy.

Dr. Aladár Richter: *Denkschrift* an Se. Exzellenz den Herrn Minister für Kultus u. Unterricht im Interesse der Umwandlung der Pozsonyer Au in einen mit der Universität verbundenen Botanischen Garten und gleichzeitig in einen «Jardin des Plantes» der Kgl. Freistadt Pozsony. — Pozsony, Druck u. Verlag von KARL ANGERMAYER, 1917. 10 pp.—4^o.

DR. RICHTER A. nyugalmazott tanár úr a még egykori kolozsvári professurája idején éveken át hirdetett (1902 óta l. M. B. L. I. 1902: 280—283. etc.) s egy «Magyar Birodalmi Botanikus Kert és Botanikus Múzeum»-ot illető ideáit új fogalmazásban most a pozsonyiakkal is ismerteti.

Szerző a múzeális tárgyak megszerzésének legegyszerűbb módját választja, t. i. egyszerűen rekvirálni kell a Kolozsvári Múzeumot s át kell szállítani Pozsonyba (cf. p. 9)!

A memorandum a pozsonyi «Westungarischer Grenzboten» napi lap 1917. évi pünkösdi számának mellékleteként jelent meg.

Herr Prof. i. P. DR. RICHTER bringt seine noch zur Zeit seiner Kolozsvärer Professur von 1902 an (s. Ung. Bot. Bl. I. 280. u. f.) mehrere Jahre hindurch propagierte Idee bezüglich der Gründung eines «Ungarischen Botanischen Reichsgartens u. Botanischen Museums» in aufgefrischter Form den Pozsonyern zu Kenntnis.

Der Verf. schlägt die einfachste Art der Beschaffung von Museal-Gegenständen vor, indem er das Kolozsvärer Museum einfach für Pozsony requirieren lassen will (cf. p. 9)!

Das Memorandum ist als Beilage des «Westungarischer Grenzboten»-n, (46. Jahrg. 1917 Pfingst-Nr.) erschienen.
Gy.

Dragutin Hirc: *Ispravi radujama dra Aurela Forenbachera «Visianijevi prethodnici u Dalmaciji» i «Istorijski prijedlog etc.»* — *Berichtigungen zu den Aufsätzen* DR. A. FORENBACHER'S «VISIANI'S Vorgänger in Dalmatien» und «Geschichtlicher Überblick bot. Forschungen im Königreich Dalmatien von VISIANI bis auf die neuesten Tage». — Rad Jugosl. Akad. Knj. 204. Zagreb 1914 und deutscher Auszug in «Izvješća etc.» svez. 3. Zagreb 1915.
D.

Dragutin Hirc: Floristička izučavanja Krajevima Istra: I. Kastav i Kastavština. — *Floristische Forschungen in Ost-Istrien: I. Kastav und Umgebung.* — U g y a n i t t — E b e n d a : p. 78—86.

Eredménye ama florisztikai kutatásoknak, melyeket a szerző Kastav (a Fiume közelében lévő Castua) környékén végzett. A felsorolt növények közül kiemelendők: a

Enthält die Ergebnisse floristischer Forschungen, die der Verf. in der Umgebung von Kastav (Castua über Fiume) durchgeführt hat. Hervorzuheben sind:

Ranunculus neapolitanus, *Centaurea variegata-axillaris* (vermutlich handelt es sich um die dort vorkommende *C. adscendens* BARTL.: Ref.), *Sherardia adriatica*, *Melampyrum silvaticum* (ein auffallender Fund!), *Cirsium pannonicum-floccosum*, *Potentilla alba*, *Physospermum verticillatum*, *Paecnia feminea*, *Carlina acanthis-caulescens* (ob nicht *aggregata* W.?: Ref.), *Arnica montana*, *Centaurea sordida* (Rečina-Tal), *Lamium Wettsteinii* (Žakalj), *Festuca heterophylla* (Grobnik), *Orchis pallens* (Rečina-Tal), *Piptatherum paradoxum*, *Ilex Aquifolium* (Grohovo), *Vaccinium Myrtillus* (Grohovo). D.

Dragutin Hirc: Floristička izučavanja u istočnim Krajevima Istra. II. Učka gora i njezina okolina — *Floristische Forschungen in Ost-Istrien: II. Učka-Gebirge und Umgebung.* — Rad Jugosl. Akad. Knj. 210. Zagreb, 1915. — Deutscher Auszug in «Iz vješća etc.» svez. 5. 1916.

A Monte Maggiore-n végzett florisztikai kutatások eredményeit tárgyalja. Említésre méltók: a

Enthält das Ergebnis floristischer Forschungen auf dem Monte Maggiore. Hervorzuheben sind:

Triticum pungens (ob nicht verwechselt?: Ref.), *Allium atropurpureum* (nach Ans. des Ref. ebenfalls revisionsbedürftig), *Orlaya Daucorlaya*, *Daphne Laureola*, *Dianthus barbatus*, *Tragopogon Tommasinii*, *Crepis cernua*, *Dianthus atrorubens* (? Ref.), *Anthyllis affinis* (? Ref.), *Calluna vulgaris*. D.

Dragutin Hirc: Prilozi flori otoka Cresa. (*Beiträge zur Flora der Insel Cherso.*) — Rad Jugosl. Akad. Knj. 215. Zagreb, 1916: p. 82—105.

Cherso szigete növényzetének ismeretéhez fontos adatokat szolgáltat; vagy felszáz olyan növényt sorol fel, melyeknek ottani előfordulása eddig nem volt ismeretes.

Enthält wichtige Beiträge zur Flora dieser Insel, u. a. circa eine Halbcenurie bisher von dort nicht bekannter Pflanzen.

Újonnan leírt fajok: | Neu beschrieben werden:

Viola Hirciana BECKER (aus der Verw. der *V. Riviniana*)
und *Erigeron Hircianus* DEG.¹⁾ (aus der Verw. der *Trimorpha*
epirotica VIERH.) D.

S. Varićak: Polygonarin und Polygonatin. — *Einige Beiträge zur Kenntnis der sich im Polygonatum multiflorum vorfindenden chemischen Verbindungen.* — «Glasnik» XXVIII. 1. Zagreb, 1916: p. 1—11.

Leírja, miként nyerhető a polygonarin és a polygonatin nevű glycosida, ismertetve azoknak chemiai reactioit is.

Behandelt die Gewinnung und die chem. Reactionen der im Titel genannten Glycosiden. D.

Dragutin Hirc: Prilozi hrvatskoj flori. I. Daruvar i okolina. II. Potentilla longifolia u hrvatskoj flori. III. Mali prinosi flori grada Knina, u Dalmaciji. — Ugyanitt — Ebenda: p. 12—24.

E cikkben a szerző 1) adatokat szolgáltat Daruvar környékének flórájához, 2) megjegyzését közli a *Potentilla longifolia* horvátországi előfordulására vonatkozólag és 3) újabb adatokkal gyarapítja Knin (Dalmácia) környéke növényzetének ismeretét. Ez utóbbi helyen szerző egy *Knautia*-fajt talált, amelyről SZABÓ ZOLTÁN azt tartja, hogy valószínűleg a *K. dinarica*-nak a *K. purpurea*-val való keverékfaja.

Enthält Beiträge zur Flora der Umgebung von Daruvar, eine Bemerkung über das Vorkommen der gen. *Potentilla* in Kroatien und Beiträge zur Flora der Umgebung von Knin in Dalmatien. Am letzteren Orte sammelte der Verf. eine *Knautia*, in welcher Z. v. SZABÓ einen Bastard zw. *K. dinarica* und *purpurea* vermutet.

D.

Dr. V. Vouk: Novija istraživanja o biologiji smokve. — Ugyanitt — Ebenda: p. 39—48.

Eredményeit nyújtja a füge biológiájára vonatkozó újabb kutatásoknak.

Behandelt die neueren Forschungsergebnisse über die Biologie der Feige. D.

Dragutin Hirc: Novi prilozi hrvatskoj flori. 1. Na otoku Lošinj. — «Glasnik» XXIX. Svez. 1. i 2. Zagreb, 1917: p. 18—32.

Lussin szigete flórájának ismeretéhez szolgáltat adatokat.

Enthält Beiträge zur Kenntnis der Flora der Insel Lussin. D.

¹⁾ In der Diagnose ist auch *digitati* in *digitali* und *flosculus marginatibus* in *marginalibus* zu verbessern.

Válasz Höhr H. tanár úrnak.

Erwiderung an Herrn Prof. H. Höhr.

A M. B. L. XV. (1916.): 291—293. oldalán érzékenykedik Höhr tanár úr a cikkéről írt referátumom [M. B. L. XIV. (1915.): 282—3.] miatt.

Mielőtt erre válaszolnék, előre kell bocsátanom: sajnálom, hogy Höhr tanár úr nem fogadta meg tanácsomat. Ugyanis kéziratát, annak bekiüldésekor a M. B. L. szerkesztőjétől megkaptam (1916. júl. 31.) válaszára. En ajánlta a szerkesztőnek, válaszként adja tudtul Höhr tanár úrnak, hogy jobb volna ő reá nézve, ha nem erőszakolná megjegyzései közreadását, mivel a cikk fogyatékoságai tudatában — felfogásom szerint — nem gavalléria a kihívást elfogadni. 1916. szeptember végén éppen akkor keresett Höhr tanár úr intézetemben, mikor pár napig távol voltam; ha akkor személyesen elmondhattam volna neki a megízelt észrevételeimet, talán az «Erwiderung» nem is jelent volna meg. Sajnálatom pedig abban leledzik, vajjon nem szegi-e kedvét Höhr szaktárs úrnak ez a polémia?

Referátumomban valóban két hiba van: 1. hogy Segesvár helyett «Nagyszeben»-t írtam s 2. e confusio miatt Dr. Röhl nevét is említtem, holott nem kellett volna.

Inden Ung. Botan. Bl. XV. (1916): 291—293 antwortet Herr Prof. Höhr etwas gekränkt auf mein über seine Abhandlung geschriebenes Referat [Ung. Bot. Bl. XIV. (1915): 282—283].

Bevor ich die Gründe meiner Kritik darlege, muss ich vorausschieken, dass ich das Manuskript Prof. Höhr's am 31. 7. 1916 vom Redakteur behufs Rückäußerung zur Einsicht erhalten habe und ich Herrn Prof. Höhr durch die Redaktion mitteilen liess, dass es besser wäre, wenn er seine Antwort nicht erscheinen liesse. Da ich die Mängel seiner Abhandlung gut kannte, hielt ich es von meiner Seite nicht für ritterlich, es auf die Herausforderung ankommen zu lassen. Ich bedauere, dass Herr Prof. Höhr diesen meinen Rat nicht befolgt hat. Ende Sept. 1916 wollte mich Prof. Höhr in meinem Institut besuchen; ich war leider abwesend, was ich umsomehr bedauere, als ich glauben muss, dass nach persönlicher Aussprache und Mitteilung meiner Bemerkungen, die «Erwiderung» wahrscheinlich nicht erschienen wäre. Ich würde bedauern, wenn diese Polemik ihm seine Lust zur Arbeit nehmen würde.

Mein Referat enthält tatsächlich 2 Fehler: 1. dass ich anstatt Segesvár «Nagyszeben» schrieb und 2. wegen dieser Konfusion den Namen Dr. Röhl's erwähnt habe, was ich nicht hätte tun sollen.

Hogy HöHR tanár úr e g y é n i véleménye mi a régi auctorokról (3. adnot p. 292), kevésbé érdekli a bryologusokat. Azt azonban tudjuk, hogy amikor valaki előtt az lebeg, hogy saját gyűjtése alapján a flóra mostani tagjait egybehasonlítsa egy régibb, legelső ilyenmű mű adataival (cf. HöHR cikke p. 78), s amikor «Irodalom» rovatot ad (p. 130), egész természetesen, hogy e helyi flóra megírásánál még a legeldugottabb napilapban megjelent forrásmunkákat is fel kell sorolni, adatait az utolsó sorig tekintetbe kell venni. Az irodalmat, sőt magát BAUMGARTEN Enum.-ját sem «lückenlos» használta fel HöHR tanár úr, amint mindjárt kiviláglik (l. 6., 16., 22.).

Mivel az egyes fajokról a — mintegy füszerként — adott morphologiai, biologiai etc. megjegyzések már közismeretes dolgok, nem is nevezhettem HöHR tanár úr cikkét másnak, miut enumeratio-nak.

Tárgyi megjegyzéseim a következők:

Was Herr Prof. HöHR subjectiv über die alten Auctoren (3. Adnot. S. 292) hält, interessiert die Bryologen sehr wenig. Wir wissen nur, dass wenn jemand das Ziel ins Auge gefasst hat, auf Grund eigener Beobachtungen die jetzigen Elemente der Flora mit den Daten eines älteren Werkes zu vergleichen (cf. HöHR S. 83) u. w. dazu auch ein Literaturverzeichnis gibt (s. p. 139) auch die schwerer zugänglichen Quellen erwähnen muss. Nun hat Herr Prof. HöHR die Literatur — sogar BAUMGARTENS Enumeration! — überhaupt nicht «lückenlos» ausgenützt, wie ich dies sogleich beweisen (s. 6., 16., 22.) werde.

Da die bei einigen Arten gegebenen morphologischen, biologischen etc. Schilderungen allgemein bekannt sind, konnte ich die Abhandlung für nichts anderes, als eine Enumeration halten.

Meine objectiven Bemerkungen sind folgende:

I. *Literatura neglecta.*

JUR. 1859 = J. JURATZKA: Zur Moosflora Oesterreichs. I.—Z. B. G. IX. 1859: 97—100

FUSS 1865 = M. FUSS: Zur Kryptogamenflora Siebenbürgens. — Verhandl. u. Mittheil. d. Siebenb. Vereins für Naturw. zu Hermannstadt. XVI. Jahrg., Hermannstadt 1865: 23—31. («Durch die zuvorkommende Güte des Herrn J. JURATZKA, der eine Sendung siebenbürgischer Moose mir zu bestimmen so freundlich war . . . etc.» FUSS l. c. p. 28.).

JUR. 1882 = J. JURATZKA: Die Laubmoosfl. von Oesterr.-Ungarn. Wien, 1882.

II. Supplementa (*) et corrigenda.

1. **Metzgeria pubescens*: «prope Segesvár ibidem gegen den Kreisehgründ» (BAUMG. Enum.: 233 no. 2576). (Von SCHUR u. FUSS übernommen).
2. **Scapania nemorosa*: «Schässburg im Fuchslotz B.» (FUSS: 1865: 28). (Von SCHUR übernommen p. 875 no. 4618).
3. **Aneura pinguis*: «Bei Schässburg . . .» SCHUR: 869 no. 4549.
4. **Radula complanata*: «. . . Schässburg . . .» SCHUR: 874 no. 4608.
5. **Sphagnum fimbriatum*: «Schässburg, ges. von FRONIUS» JUR. 1859: 98.
6. **Dicranum Bergeri* BLANDOW: «Segesvár . . . Fuchslotz . . .» BAUMG.: 85 no. 2365 sub «*Dier. undulato* BRID».
7. «*Leptotrichum pallidum* HMP.: Schässburg im Siechenwald B.» (B. = BARTH adnot. GYFFY). JUR. 1865: 29.
8. **Crossidium squamigerum* (VIV.) JUR.: «b. Schässburg in Siebenb. (Mich. FUSS).» JUR. 1882: 127 no. 184.
9. bei *Tortula subulata* adde: «versus Mühlenham». BAUMG.: 103 no. 2391.
10. bei *T. ruralis* adde: «Schässburg B.» FUSS 1865: 29.
11. **Orthotrichum anomalum*: «Schässburg. B.» FUSS 1865: 28. — «Schässburg BAUMGARTEN» FUSS in Syst. Aufzähl., Archiv. d. Ver. f. sieb. Landesk. XIV.: 99 no. 1220.
12. **Bryum caespititium*: »Schässburg. B.» FUSS 1865: 29.
13. **Br. binum*: «Siebenb. Bei Schässburg (M. FUSS).» JUR. 1882: 268 no. 363.
14. bei *Mnium undulatum* adde: «Schässburg im Fuchslotz B.» FUSS 1865: 29.
15. **Bartramia pomiformis* var. *crispa*: «Schässburg B.» FUSS 1865: 30.
16. **Philonotis fontana*: «juxta Segesvár» BAUMG.: 149 no. 2451.
17. **Timmia austriaca*: «Weisskirch bei Schässburg» FUSS in Archiv. XIV.: 107 no. 1310.
18. Bei Herrn HÖHR p. 103 no. 64 liest man: «*Fabronia octoblepharis* (SCHLEICH) SCHWÄGER». Ein schwerer Irrtum! BAUMG.'s: «*Orthotrichum octoblepharis* BRID.» (cf. Enum.: 132 no. 2431) ist nichts anderes als *Orth. affine* SCHRAD! Herr Prof. HÖHR hat diese Date sicher von SCHUR (Enum.: 852 no. 4337) übernommen, obzwar diesen Fehler schon v. HEFFLER in Ö. B. Z. XVI. 1866: 21—292 ausgebessert hat!
19. **Brachythecium intricatum*: «Schässburg BAUMGARTEN» FUSS in Archiv. XIV: 115 no. 1374 = *Brachyth. velutinum* var. *intricatu!*
20. bei *Brachyth. velutinum* adde: «Schässburg. B.» FUSS 1865: 31.
21. bei *Rhynchostegium rusciforme* adde: «Schässburg BAUMGARTEN» FUSS in Archiv. XIV.: 116 no. 1388.

22. **Plagiothecium denticulatum*: «... juxta Segesvár am Eichrücken und Fuchsloch» BAUMG.: 166 no. 2467. — Auch von SCHUR übernommen! (ENUM.: 861 no. 4457).
23. bei *Limnobium palustre* adde: «in nemoribus juxta Segesvár» BAUMG.: 170 no. 2474.
24. bei *Acrocladium cuspidatum* adde: «Schässburg im Siechenwald B.» FUSS 1865: 31.
25. **Hylocomium squarrosum*: «Schässburg BAUMGARTEN» FUSS in ARCHIV. XIV.: 121—122 no. 1452.
26. bei *Hylocomium triquetrum* adde: «Schässburg B.» FUSS 1865: 30.
18. Okt. 1917.

Györfly (Kolozsvar).

Külföldi botanikai dolgozatok ismertetése.

Réferate über ausländische botanische Arbeiten.

F. Pax: Über Vegetationslinien in den Westkarpathen. — Jahresber. der Schles. Gesellschaft für vaterl. Cultur 1916: II. Abt. Zool.-botan. Sektion (Sitzung am 13. Jan. 1916.) p. 1—6 d. Sep.-Abdr. — 8°.

Szerző megkísérli növénygeographiai alapon bebizonyítani, hogy a Nyugati-Kárpátokat az Alpok folytatásaként kell felfogni, s hogy a növényvándorlás a 2 hegység között a Vág völgyén és a Nyitra-Turóci síkságon át ment végbe, s valószínűleg mindkét útirány igénybe vétetett (cf. p. 4. klny).

Fentiek igazolására az érdemes szerző felhossa a következő argumentumokat.

Több subalpinus, alpinus faj:

Viola lutea, *Crepis succisifolia*, dann folgende Kalkpflanzen: *Carex firma*, *Dianthus praecox*, *Alsine laricifolia*, *Sedum album*, *Gentiana Clusii*, *Satureja alpina*, *Aster Bellidiastrum*, *Leontodon incanus*, *Hieracium bupleuroides* etc.,

valamint montanus alak csak a Nyugati-Kárpátokra szorít

Der Verf. versucht auf pflanzengeographischem Grunde zu beweisen, dass die Westkarpathen als Fortsetzung der Alpen aufzufassen sind u. dass die Einwanderung der Pflanzen von einem zum anderen Gebirg längs des Vágtales u. des Nyitra-Turócer Beckens erfolgte, «vermutlich wurden beide Wanderstrassen benützt» (p. 4.).

Als Beweis führt der Verf. folgende Argumente an.

Mehrere subalpine und alpine Arten, als:

ferner einige montane Arten sind nur auf die Westkarpathen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Magyar és horvát botanikai dolgozatok ismertetése.
Referate über ungarische und kroatische botanische Arbeiten. 141-168](#)